

Teilnehmer/-innen:

Ahrens, Hartmut • Altintas, Nigar • Aras, Hüsne • Aubier, Armelle • Bade, Stefanie • Bauer, Sylvia • Becherer, Dominik • Berg, Edgar • Beyer, Ursula • Böhler, Gottfried • Braunstein, Thomas • Büchele, Manfred • Delmas, Nanine • Eisenbeiß, Sanne • Eisenbeiß, Albina • Erdmann, Kristina • Ernst, Petra • Fautz, Yvonne • Federolf, Susanne • Frei-Krämer, Anita • Frick, Binja • Georg-Giuriu, Michael • Graf-Wasmer, Christiane • Groß, Sonja • Großmann, Viktoria • Guhl, Albert • Gustafson, Raya • Happe, Cornel • Hobbi, Fariba • Horsch, Franziska • Hörstmann, Jürgen • Huber, Christina • Kakri, Manuela • Kilian, Verena • Klaus, Steffen • Köhler, Vera • Koloska, Andrea • Könner, Michaela • Köse, Büsra • Detlev, Kramer • Krestel, Thomas • Kubitz, Joachim • Kücük, Serpil • Mao, Mohamed Ahmed • Mische, Bianca • Muanda, Anne Nlandu • Mündel, Claudia • Mußler, Stefanie • Neumann, Alex • Notter, Thomas • Olenberg, Alexander • Pütz, Ursula • Remmert, Imogen • Sansa, Markus • Sarikaya, Anika • Schäfer, Mario • Schellbach, Gabi • Scherb, Ute • Schilling, Sarah • Schmies, Ulla • Schneider, Rolf • Stieg, Angelika • Stöhr, Peter • Studer, Stefanie • Symannek, Volker • von Baur, Agnes • Walter, Andrea • Welle, Renate • Wenzler, Fritz-Nobert • Winter, Philipp • Yinesor-Lodh, Tülin •

Nächste Termine der Projektgruppen:

- „ene, mene, muh“, Februar 2014 in der GWA Kreuzmatt
Ansprechpartnerin: Stefanie Studer, s.studer@stadt-kehl.de
- „Sprache geht durch den Magen“, Februar/ März 2014
Ansprechpartnerin: Stefanie Studer, s.studer@stadt-kehl.de
- **Kinderpilates und Kinderyoga**, März/ April 2014
Ansprechpartnerin: Albina Eisenbeiß, kiga-kreuzmatt@stadt-kehl.de

Stand Dezember 2013



Ergebnisse der Foren Bildungsprojekt in der Kreuzmatt



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Vorwort:

Der Gemeinderat der Stadt Kehl hat im November 2012 einem fünfjährigen Modellprojekt zur Einrichtung einer kommunalen Bildungslandschaft in der Kreuzmatt zugestimmt. Ziel des Projektes ist es, Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Die Erfahrungen, die im Stadtteil Kreuzmatt gemacht werden, sollen ausgewertet werden, damit sie im nächsten Schritt auf die ganze Stadt übertragen werden können.

Im November 2013 haben sich bei zwei Foren unter dem Arbeitstitel „Bildungsprojekt in der Kreuzmatt“ rund 60 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Ideen und Talenten eingebracht.

Es wurden vielfältige Projekte entwickelt, bei denen Kinder jeden Alters sowie Jugendliche Neues erfahren und mit Freude lernen können. Dies gelingt, wenn die verschiedenen Einrichtungen miteinander kooperieren und alle wichtigen Lernorte möglichst miteinander vernetzt werden.

Die Broschüre, die daraus entstanden ist und 16 Projekte aus verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Musik, Sport, Kreativität und Sprache beschreibt, halten Sie nun in Händen.

Die Entwicklung der Projekte ist der Beginn eines mehrjährigen Prozesses, der sich kontinuierlich verändert. Das Projekt-Team freut sich über Ihre Anregungen und Ihr Interesse, einzelne Aktionen mitzugestalten. Wenn Sie mitmachen möchten, wenden Sie sich bitte an die angegebenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner oder melden Sie sich in der Gemeinwesenarbeit (GWA) Kreuzmatt Kehl, telefonisch unter 07851 958690.

Künftig finden regelmäßig Treffen statt, bei denen alle Projektbeteiligten über den Stand der Projekte informiert und weitere Projektideen gesammelt werden.

Kehl, im Januar 2014

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Generationenübergreifende Spaßstube

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.-Nr.)
Ansprechpartner:

Kita Kreuzmatt,
gerne mit Pflegestützpunkt/Seniorenbüro
(Joachim Kubitza)

Was wollen wir erreichen?

Senioren und Kinder/Jugendliche treffen sich z.B.
zum Backen/Kochen, Basteln/Gestalten, Spielen
(z.B. Gesellschaftsspiele)

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu?

Senioren/Seniorenbüro, JGS, KiTa, GWA, OJA

Wo soll was passieren?

Bis wann?

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen?

Wo finden wir Senioren?

Was ist der erste Schritt?

Zielgruppe
Alter und Anzahl

Senioren und Kinder
3 bis 99 Jahre

Projektbeschreibung

Kinder und Senioren erleben gemeinsame Stunden
beim Backen, Kochen, Essen, Spielen

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird
Geld gebraucht?

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Offene Gruppe Projektname: Kooperation Kita/Museum		Ergebnisse der beiden Foren	
		Projekt	Ansprechpartner/-in
Wer arbeitet mit? (mit Adresse, Tel.-Nr.) Ansprechpartner:	Albina Eisenbeiß, Kita Kreuzmatt, kiga-kreuzmatt@stadt-kehl.de Dr. Ute Scherb, Museum	Theater/Straßen-Projekttheater: „Bang, Bang... Du bist tot“ (Amok-Prävention)	Riverside Kustomz, Markus Sansa info@riverside-kustomz.de
Was wollen wir erreichen?	Vorschüler der Kita lernen museumspädagogische Angebote kennen	Fantasie-Werkstatt: „Heimatgärtchen“, Pflege und Anlage von öffentlichen Räumen	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Wen/was brauchen wir (noch) dazu?		Kontakt mit Tieren ermöglichen: „ene, mene muh“ Tierpatenschaften...	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Wo soll was passieren?	Durchführung verschiedener museumspädagogischer Projekte	Geocaching: Geocaching-Schnitzeljagd durch Kehl & Wälder, heimische Bäume	Umwelt, Ursula Pütz u.puetz@stadt-kehl.de
Bis wann?	Frühjahr/Sommer 2014	Kinderpilates /Kinderyoga: untersch. Gruppen 3-6, 6-10,12-16 ,+ reine Mädchengruppe	KiTa Kreuzmatt, Albina Eisenbeiß kiga-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Mit welchen „Stolpersteinen“ müssen wir rechnen?		Offene Hallen: für die offene Jugendarbeit ermöglichen	Fachkoordination Jugend , Binja Frick b.frick@stadt-kehl.de
Was ist der erste Schritt?	Infos sammeln	Hinein in den Verein: neue Sportarten vermitteln, Lust am Sport vermitteln	GWA-Kehl-Dorf, Alex Olenberg a.olenberg@stadt-kehl.de
Zielgruppe Alter und Anzahl	Vorschüler, Maxi-Club	Generationsübergreifende Spaßstube: 3-99 erleben gemeinsam, kochen, spielen....	KiTa Kreuzmatt,Gabi Schellbach kiga-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Projektbeschreibung	Kinder lernen und forschen rund um die Inhalte im Museum	Stadtteilolympiade/ WM: Mannschaften aus Wohnblöcken/Kulturen spielen trainieren gemeinsam und treten gegeneinander an Abschluss WM-Feier	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Wie lange dauert die Planungsphase, wann könnte die Umsetzung beginnen?		Vater-Sohn-Aktionen: Väter mit Söhnen bis 14 sollen gemeinsames erleben, Ausflüge, Spiele..	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
Welche Kosten (ca.) werden entstehen und wofür wird Geld gebraucht?		Hundegestützte Leseförderung: sicherer Umgang mit Hunden + Lesefördernde Wirkung	Andrea Koloska Mediatjhek a.koloska@stadt-kehl.de
Nächstes Treffen: am in		Nachhilfe/ Lernbegleitung: Jugendliche geben gegen kl. Honorar Nachhilfe	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
		Sprache geht durch den Magen: gemeinsame Kochbuch, Kochaktionen	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
		Radio-TPC: Medium bieten zur Aktivierung, Offenheit, Inklusion, gegen das zurückziehen	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
		Herbstwerkstatt: Puppen gestalten für Puppenparade 2014	GWA-Kreuzmatt gwa-kreuzmatt@stadt-kehl.de
		KiTa/ Museums-Kooperation für Vorschüler	KiTa Kreuzmatt; Albina Eisenbeiß kiga-kreuzmatt@stadt-kehl.de

Projektgruppe: Neue Medien, Film, Video...

Projektname: Radio TPC-Kreuzmatt

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel. Nr.) Markus Sansa, Philipp Winter, Volker Symannek,
Daniel Schäfer

Was wollen wir erreichen? Medium bieten zur Aktivierung, Offenheit und
Inklusion

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Raum, technisch versierte Team-Mitglieder, evtl.
PC/Server/Mikrofon..., Begleitung

Wo soll was passieren? In einem festen Studio, Aufnahmen: live in der
Kreuzmatt

Bis wann? Festlichkeit im Mai: Radioeröffnung/erste
Übertragung (evtl. live)

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen? rechtliche (Gema), Besetzung einzelner Gruppen

Was ist der erste Schritt?
- Möglichkeiten (Rechte) klären
- Interesse/Bedarfe erfragen
- motivieren

Zielgruppe
Alter und Anzahl alle Altersgruppen in der Kreuzmatt,
Jugendliche und Erwachsene als Moderatoren

Projektbeschreibung
- Themenabende
- News aus dem Heimatland
- Plattform für Lokalbands
- Info-Plattform

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld gebraucht?

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Musik und Kunst, kreatives Gestalten, Theater

Projektname: Herbstwerkstatt

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel. Nr.) Stefanie Bade (Kultur), Claudia Mündel (GWA)

Was wollen wir erreichen? Herbstwerkstatt

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Kinder im Grundschulalter

Wo soll was passieren? Teilnahme von Kindern aus der Kreuzmatt an
„Werkstätten“

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen?

Was ist der erste Schritt? Kulturamt nimmt mit der GWA Kontakt auf

Wer ist (sind) die
Zielgruppe
Alter und Anzahl Grundschul Kinder

Projektbeschreibung
Kinder gestalten Puppen, die bei der
Puppenparade 2015 gezeigt werden

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht?

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Sprache, Sprachförderung, Lesen...

Projektname: Sprache geht durch den Magen

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel. Nr.)

Dominik Becherer, Mohamed Ahmed MAO, Andrea Koloska (Kochbücher), Tülin Ynesor-Lodh, Ursula Beier, Michael Georg-Giuriu

Was wollen wir erreichen?

Kommunikation, Austausch, Gemeinschaftsgefühl, Kennenlernen, soziale Kompetenz, Wahren der Traditionen, Toleranz. Menschen stellen ihre Heimatländer und deren Kulturen vor.

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu?

Verlag für das Kochbuch (Frau Bade)

Wo soll was passieren?

Schulküche WRS-Wilhelmschule, BSK

Bis wann?

Mehrmals – keine einmalige Aktion

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen?

Werbung, Teilnehmer finden (Schule, GWA, Mundpropaganda...), Organisation, Rhythmus

Was ist der erste Schritt?

Verantwortliche finden

Zielgruppe
Alter und Anzahl

Zielgruppe wechselnd

Projektbeschreibung

Regelmäßige Kochangebote mit Rezepten und Informationen aus verschiedenen Kulturen, die in einem Kochbuch zusammengefasst werden, angereichert durch Gedichte und Lieder zum Thema Kochen, die beim Essen auch vorgetragen/gemeinsam gesungen werden = Sprachförderung. Eltern nehmen teil oder holen ihre Kinder ab = Kontakt.

Wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Umsetzung nach Weihnachten

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld gebraucht?

Wird im Organisationsteam
ausgearbeitet

Nächstes Treffen:
am
in

Februar/ März 2014

Projektgruppe: Offene Gruppe

Projektname: Nachhilfe/Lernbegleitung

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.)

GWA, Schulsozialarbeit, Dana Chausson

Was wollen wir erreichen?

Intensive Nachhilfe durch Betreuung in kleinen Gruppen oder 1:1-Betreuung, Pool von Schülern für Schüler

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu?

Jugendliche, die Nachhilfe geben wollen, Geld für ein kleines Honorar

Wo soll was passieren?

Jugendliche werden in der GWA betreut; Nachhilfeschüler werden bei der GWA gemeldet, Nachhilfe findet in den Schulen statt

Bis wann?

Februar, damit das Zeugnis bis zum Sommer verbessert werden kann

Mit welchen „Stolpersteinen“
Müssen wir rechnen?

evtl. Räumlichkeiten

Was ist der erste Schritt?
Was sind die nächsten
Schritte?

GWA ansprechen, Werbung für den Pool machen

Schulsozialarbeit mit einbinden für Werbung

Projektbeschreibung

Jugendliche werden zu Nachhilfe-Experten ausgebildet und eingesetzt (mit Quali-Pass) ; Schulung: evtl. Birgit Kehrer Kindern und Jugendlichen mit Nachhilfebedarf werden Nachhilfe-Experten vermittelt.

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht?

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe:	Musik und Kunst, kreatives Gestalten, Theater	Projektgruppe:	Offene Gruppe
Projektname:	Straßen-Projekttheater: Musical: "Bang, Bang...Du bist tot" (Amok-Prävention)	Projektname:	Hundegestützte Leseförderung/Prevent a bite
Wer arbeitet mit? (mit Adresse, Tel.)	Markus Sansa, Musikschule, Theaterpädagoge, Juke und Juze; Kooperation mit Kehler Schulen, DRK, Polizei	Wer arbeitet mit? (mit Adresse, Tel.)	Andrea Koloska (Mediathek), Bianca Mische, Stefanie Studer (GWA)
Was wollen wir erreichen?	Amok-Prävention	Was wollen wir erreichen?	Sicherer Umgang von Kindern mit Hunden (Tieren), Leseförderung
Wen/was brauchen wir (noch) dazu?	Werklehrer, Technik (Claus Mündel), Kunstlehrer für Bühnenbild, 20 Schüler/innen	Wen/was brauchen wir (noch) dazu?	
Wo soll was passieren?	Probe: Bühne, ZickZack, Niedereichhalle, JuKe, Stadthalle Kehl	Wo soll was passieren?	Kinder/Jugendliche an Hunde oder andere Tiere heranzuführen (Verhalten – Prevent a bite, der blaue Hund), hundegestützte Leseförderung
Bis wann?	Planung bis Sommer 2014 Aufführung Sommer 2015	Bis wann?	
Mit welchen „Stolpersteinen“ müssen wir rechnen?	Finanzierung, kein Interesse der Schüler	Mit welchen „Stolpersteinen“ Müssen wir rechnen?	Abklärung von versicherungsrechtlichen Fragen (Buch „hundegestützte Leseförderung in Bibliotheken“- Autorin Dereen Schade)
Was ist der erste Schritt? Was sind die nächsten Schritte?	Anfrage Theaterpädagoge (Markus Sansa) Anträge stellen (Claudia Mündel), Schulen informieren	Was ist der erste Schritt?	
Wer sind die Ansprechpersonen?	Claudia Mündel, Markus Sansa, Anton Tausch	Wer sind die Ansprechpersonen?	Andrea Koloska
Zielgruppe Alter und Anzahl	6. bis 9. Klasse	Zielgruppe Alter und Anzahl	Kinder im Grundschulalter, (KiGa), Klassenstärke
Projektbeschreibung	Theaterstück für Jugendliche	Projektbeschreibung	Hund mit Begleitung kommt in Klasse/Gruppe; dort lernen die Kinder den Umgang mit dem Tier kennen, Geschichten werden vorgelesen – lesefördernde Wirkung
Wie lange dauert die Planungsphase, wann könnte die Umsetzung beginnen?	Bis Sommer 2014, ab September 2014 Aufführung Sommer 2015	Wie lange dauert die Planungsphase, wann könnte die Umsetzung beginnen?	max. 2 Monate
Welche Kosten (ca.) werden entstehen und wofür wird Geld gebraucht?	Finanzierung z.T. über „Kultur macht stark“	Welche Kosten (ca.) werden entstehen und wofür wird Geld gebraucht?	Arbeitszeit, Fahrtkosten
Nächstes Treffen: am in		Nächstes Treffen: am in	

Projektgruppe: Offene Gruppe

Projektname: Kontakt mit Tieren ermöglichen: Ene, Mene, Muh

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) GWA Frauenfrühstück: Fr. Böhme, Ursula Pütz (Wald), Michaela Könner (Infos), Gabi Schellbach (KiTa)

Was wollen wir erreichen? Nachhaltigen Kontakt mit Tieren für Kinder und Jugendliche, soziale und emotionale Kompetenzen fördern, „Führerschein“ zum Tiersitter machen

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Nabu, Reitverein/Reiterhof, Auffangstation, Dr. Friedrich-Geroldt-Haus, Riedhöfe, Tierheim Neumühl

Wo soll was passieren? s.o.

Bis wann? Anfang Februar werden mit möglichen Projektbeteiligten persönliche Gespräche geführt

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen? Projektverantwortliche finden, Absagen von Kooperationspartnern

Was ist der erste Schritt?
Was sind die nächsten Schritte? Infos sammeln, Kontakt zu den Kooperations-Institutionen herstellen

Wer sind die Ansprechpersonen? Stefanie Studer (GWA)

Zielgruppe
Alter und Anzahl Kinder ab 4 Jahren und Jugendliche, Anzahl: offen

Projektbeschreibung Kinder und Jugendliche lernen den Kontakt und Umgang mit Tieren kennen = Tierpatenschaften in Wald, Flur und Hain

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Frühjahr

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? Kosten für Streichelzoo, Fahrtkosten

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Musik und Kunst, kreatives Gestalten, Theater

Projektname: Fantasie-Werkstatt

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) Anita Frei-Krämer, Claudia Mündel, Gärtner (Stadtgärtnerei; Bauhof), Stadtplanung, Planungsbüro (BHM), Städtische Wohnbau

Was wollen wir erreichen? Bewohner/innen sollen den gemeinsamen Wohnraum bewusst mitgestalten, Beet- und Papierkorbgestaltung, Identitätsstiftung, generationenübergreifender Effekt

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? - Zentrale Bau-/Werkzeughütten
- Wasserleitung
- Kinder und Jugendliche
- Städtische Wohnbau

Wo soll was passieren? Papierkorb-Container-Gestaltung in der Kreuzmatt

Bis wann? Planungsphase/ Kontaktphase Anfang Februar

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen? Konzepterstellung von Anita Frei-Krämer

Was ist der erste Schritt?
Was sind die nächsten Schritte? Vorstellung im Projektbeirat

Wer sind die Ansprechpersonen? Anita Frei-Krämer, Claudia Mündel

Zielgruppe
Alter und Anzahl alle Altersgruppen, alle Bewohnerinnen und Bewohner

Projektbeschreibung Heimatgärtchen, Pflege von Anlagen und öffentlichen Räumen/Plätzen, Containergestaltung

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Planung läuft, Gestaltung sobald die Gestaltung der Außenanlage in der Kreuzmatt beginnt

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? Gestaltung der Figuren, Hütte/Werkzeug, Honorar, Pflanzen, Saatgut

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Vater-Sohn-Aktion

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) BP/ JMD, Projekt Navi, Stadtteilbüro GWA

Was wollen wir erreichen? Väter aktivieren, Vater-Sohn-Bindung stärken

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Koordination, Räume (Indoor, Outdoor)

Wo soll was passieren? Wettkämpfe (Vater-Sohn-Teams/Väter gegen Söhne), gemeinsames Erleben (Teamgefühl), Ausflüge, Staffelläufe, Schnitzwerke, Strong-Mann, Modellbau, Geschicklichkeitsparcours, Spiele, Kochen, Kanu fahren, Drachenbau, Bogenschießen, Zelten

Bis wann? Pfingsten 2014

Mit welchen „Stolpersteinen“
Müssen wir rechnen? Väter aus der Reserve locken, fehlende Koordination, es gibt keine gendersensiblen Väter

Was ist der erste Schritt? Interesse wecken, Schlüsselpersonen finden

Zielgruppe
Alter und Anzahl Väter mit Söhnen bis zu 14 Jahren

Projektbeschreibung Väter verbringen Zeit mit den Söhnen, gemeinsames Erleben

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Pfingsten 2014

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? Spiel- und Sportmaterialien (mind. 500 €), Eintrittsgelder, Transportkosten, Preise für Wettkampfsieger

Nächstes Treffen:
am
in nach Absprache

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Stadtteilolympiade/WM

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) Kita, Josef-Guggenmos-Schule, GWA, Eltern

Was wollen wir erreichen? gemeinsame Aktionen von Eltern und Kindern quer durch den Stadtteil, Mischung der Kulturen/ Stärkung der Gemeinschaft

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Eltern, Vereine (KT, KFV, etc.) verantwortliche Schiedsrichter und Trainer

Wo soll was passieren? Fußballturnier/Fußballtraining evtl. über einen längeren Zeitraum, am Ende große „WM-Feier“

Bis wann? Ostern/ Sommer 2014

Mit welchen „Stolpersteinen“
Müssen wir rechnen? fehlende Verantwortliche

Was ist der erste Schritt? Suche nach Verantwortlichen
Was sind die nächsten Schritte? Konzept überlegen, Vereine ansprechen/Werbung

Wer sind die Ansprechpersonen? Pfarrer Braunstein, Ulla Schmies (Verantwortliche), Trainer

Zielgruppe
Alter und Anzahl Mädchen und Frauen, Jungen und Männer (je nach Konzept), 6 bis 80 Jahre

Projektbeschreibung Mannschaften aus Wohnblöcken/Kulturen spielen und trainieren gemeinsam und treten gegeneinander an. Abschluss: große „WM“-Feier

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Suche nach Verantwortlichen: 3 Monate
Planungsphase: 2 Monate
Umsetzung: Beginn Mai 2014

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? 200 €

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Offene Hallen

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) Offene Jugendarbeit, Sportvereine

Was wollen wir erreichen? Sinnvolle Freizeitgestaltung, Begeisterung für Sport

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Hallenkapazität, teilweise pädagogische Begleitung, evtl. Studenten/Oberstufenschüler

Wo soll was passieren? Geschlechtsspezifische Angebote, Training, Wettkampf

Bis wann? Spätestens Herbstferien 2014

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen? - Material
- Sicherung der Betreuung
- Hallenbelegung (tagsüber)
- Versicherung

Was ist der erste Schritt? Hallenreservierung Stadt Kehl, Freistellung von Personal (offene Jugendarbeit)

Was sind die nächsten Schritte? Gewinnung von „Betreuern“

Wer sind die Ansprechpersonen? Bildungsprojekt GWA

Zielgruppe Mädchen und Jungs (geschlechterspezifisch),
Alter und Anzahl mehrere altershomogene Gruppen

Projektbeschreibung Offene Sporthallen für die offene Jugendarbeit

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Ca. 3 Monate, Osterferien 2014

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? pädagogische Begleitung, Reinigungskosten

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Kinderpilates und Kinderyoga

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.Nr.) Albina Eisenbeiß (Kita), Alex Olenberg (GWA)
Verena Kilian (VHS Kehl)

Was wollen wir erreichen? Spaß an Bewegung und Entspannung,
Konzentrationsförderung

Wen / was brauchen wir
(noch) dazu? Yoga- und Pilateslehrer/innen,
Rektor JG-Schule, Kita-Leitung, Eltern

Wo soll was passieren? KiTa-/JGS-Bewegungsraum (neu), GWA,
Konferenzraum Leuchtfeuer, Bewegungsraum der
JGS (aktuell)

Bis wann? ab Februar 2014 nach Absprache

Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen? Dozenten/Dozentinnen haben keine Zeit

Was ist der erste Schritt?
Was sind die nächsten
Schritte? Kontaktaufnahme, Planungstreffen aller Beteiligten
Kontaktaufnahme mit Dozent/innen

Wer ist (sind) die
Ansprechperson(en)? Albina Eisenbeiß (Kita), Alex Olenberg (GWA)
Verena Kilian (VHS Kehl)

Zielgruppe 1. Mädchengruppe (12 bis 16 Jahre)
Alter und Anzahl 2. Kitagruppe (3 bis 6 Jahre)
3. Grundschulkind (6 bis 10 Jahre)
- auch reine Mädchengruppe

Projektbeschreibung Organisierter Gruppenkurs

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Planungsphase: Frühjahr
Mit Fertigstellung der Halle (ca. September 2014)

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird
Geld gebraucht? Kursgebühr/Dozentenonorar

Nächstes Treffen: März/ April 2014
am
in

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Hinein in den Verein

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) Alex Olenberg (GWA), Yao-Kiem Hummel (KT)

Was wollen wir erreichen? Kindern und Jugendlichen Spaß an Sport und Bewegung vermitteln, neue Sportarten aufzeigen

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu? Tischtennisverein Kehl/ Willstätt
Kehler Turnerschaft, KfV,....

Wo soll was passieren? Bolzplatz neu und alt, Sporthalle (neue Bewegungshalle Kita/JG-Schule), Roter Platz
- Tischtennis-Workshop
- Ballsport-Schule

Bis wann? ab April 2014

Mit welchen „Stolpersteinen“
Müssen wir rechnen? keine Halle bei schlechtem Wetter, kein Personal,
Kontinuität

Was ist der erste Schritt? Vereine kontaktieren, Verantwortliche finden,
gemeinsames Treffen

Zielgruppe
Alter und Anzahl

Projektbeschreibung

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen?

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht?

Nächstes Treffen:
am
in

Projektgruppe: Sport, Spiel, Bewegung, Erlebnispädagogik...

Projektname: Geocaching

Wer arbeitet mit?
(mit Adresse, Tel.) Umweltpädagogik Kehl, FÖJ Philipp Winter

Was wollen wir erreichen? Geocaching-Schnitzeljagd durch Kehl und die
Wälder (heimische Bäume)

Wen/was brauchen wir
(noch) dazu?

Wo soll was passieren?

Bis wann?
Mit welchen „Stolpersteinen“
müssen wir rechnen?

Was ist der erste Schritt? GPS-Geräte kaufen
Was sind die nächsten Schritte? Ausführung planen

Wer sind die Ansprechpersonen? Umweltpädagogik Kehl, , Ursula Pütz,
Philipp Winter

Zielgruppe
Alter und Anzahl Schulklassen (max. eine Klasse), ca. 5.Klasse

Projektbeschreibung Geocaching mit Schwerpunkt Umweltbildung
(Thema: heimische Bäume)

Wie lange dauert die
Planungsphase, wann könnte
die Umsetzung beginnen? Planung läuft, Umsetzung ab April/ Mai 2014
(ca. 6.Monate)

Welche Kosten (ca.) werden
entstehen und wofür wird Geld
gebraucht? ca. 1000 €, hauptsächlich für GPS-Geräte

Nächstes Treffen:
am
in ab Mai 2014